

M. 22. X. 1901.

Lieber Freund!

Da haben Sie mich aber durch die gütige Zusage Ihres werthvollen Opillparzes durch den Verleger recht überrascht u. erfreut u. ich schulde Ihnen im höchsten Dank als ich gar nicht weiß, wie ich Ihnen vergelten kann. Es wird mir schwerlich gelingen, etwas darüber öffentlich zu berichten zu haben - privatissime wird es oben überall nur Propärium u. Pünken empfohlen - doch hoffe ich so nebenbei zu. Auch beim Weihnachtstisch "in die Nacht nehmen" zu dürfen, wie der Pfl.: schneiderische term. techn. lautet, das für meine Thätigkeit getroffen ist. Daß die A. Z. Ihnen sehr wohlgeheißt ist, habe ich jüngst deutlich gehört.

Hier würde ich Ihnen mancher Lagen, was
für die weitere Entfernung ohne Belang ist.
Ich glaube auch Ihren Styl deutlich wahr-
zunehmen in seiner festen Accentuierung in
schonf contourirenden Plastik, während der
Franzose sehr wahr fühlt in schon vorwärts,
aber doch in unbepinteter Aquavellmanier sehr
schwimmen läßt. Chuard hat merkwürdig viel
deutsche Bildung, kleidet sie aber in französisches
Vortrag. Ein Anderer als Sie wäre gewiß
nicht im Stande gewesen ihm das überall
nachzugehen, während Sie selbständig neben
ihm schreiten o. seine Gedanken im voraus
anbahnen, so daß das kommende für Werk ja

sein scheint. So verknüpft das Amt eines
Translators auch eine Portion Physiologie
u. Ideen = Acclimatization. Daß ~~man~~ kein
Ärzt in Ihre Hände fiel, darf Edward den
Göttern danken: Sie bringen daselbe zum
vollen Werk; ein Anderer wäre dahinter herge-
kumpelt u. hätte demselben mehr geschadet als
genügt. Ich kann nicht so deutlich sagen, wie
ich fühle, aber Sie verstehen mich u. lassen
mich sicherlich nicht aus. Mit besten Grüßen
von Haus zu Haus u. frohlichem Glückauf!

Jhr

angeneher
Holländer.



sein feines zu vertragen von dem eine
Transkript von ein...
in dieser...
Dann...
gibt...
weder...
hängt...
genügt...
ich...
wie...
von...
für...
auf...
in...

